



JÜDISCHE
KULTURWOCHEN
DARMSTADT 2022



PROGRAMM
SEPTEMBER
BIS
DEZEMBER



הקהילה
היהודית
דרמשטט

Jüdische Gemeinde Darmstadt



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



DIE BESTEN FRAGEN HABEN MEHR ALS EINE ANTWORT.

VORWORT JÜDISCHE KULTURWOCHEN 2022

Wie lange dauert es, bis etwas zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden ist? Ein Jahr, drei Jahre, fünf Jahre oder mehr? Und wie sieht es aus, wenn mal eine Zwangspause eingelegt werden muss (Coronapandemie) und mal ein übergeordnetes Ereignis (1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland) dazwischenkommen? Kann dann trotzdem eine Tradition entstehen? Und wer entscheidet das?



Wie dem auch sei: auch wenn noch nicht klar ist, ob bei den Jüdischen Kulturwochen in Darmstadt schon von einer noch jungen Tradition gesprochen werden kann, so arbeiten wir doch gerne daran, sie zu einer guten Tradition werden zu lassen. Nicht nur, weil Darmstadt als kulturell heißes Pflaster gilt, zu dem auch wir unseren Beitrag leisten wollen. Sondern auch, weil der Jude als das unbekannte Wesen dadurch vielleicht etwas greifbarer wird. Um sichtbar, erlebbar und spürbar werden zu lassen, dass dieses Wesen, das nur allzu gerne in Schwarz-Weiß-Tönen gemalt wird, in Wirklichkeit farbenfroh und vielschichtig ist.

Denn trotz aller Vorurteile, trotz aller verschobener Vorstellungen und trotz aller Verschwörungsmysen, die dort draußen kursieren, ist dieses Wesen vor allem eines: nämlich nicht so! Meistens jedenfalls nicht. Und erst recht ist es nicht durch einseitige, simple oder wahnhaftige Zuschreibungen erfassbar, sondern ist stattdessen eher wie das Licht, das sich in einem Prisma bricht und sich in tausende Farben vervielfacht. Um auch nur einen Hauch dieser Farbvielfalt zu erhaschen, präsentieren wir Ihnen ein buntes Programm, das Diskussionen, Geschichte, Musik, Literatur, Religion, Humor und vieles mehr umfasst. Und das hoffentlich auch Ihnen manch fröhliches, melancholisches, erkenntnisreiches, kurzweiliges, spannendes oder entspannendes Erlebnisse beschert.

Wir freuen uns gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem SV Darmstadt 98 auf ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Freude bei den Jüdischen Kulturwochen 2022!

Daniel Neumann
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT



Es gehörte und gehört zu den Lügen der Rassisten und Nazis, dass ein Teil der Menschheit besser oder schlechter als ein anderer sei. Der eine Teil wird von ihnen überhöht und soll alle anderen verdrängen, der andere Teil wird erniedrigt oder verteufelt und soll verfolgt und vernichtet werden.

Den verblendeten Volksverhetzern passt es natürlich nicht, wenn ihre haltlosen Behauptungen widerlegt werden. Selbst der Sport war im

Nationalsozialismus nicht zweckfrei. Darauf hat u.a. der Sportwissenschaftler Konstantin Kliem 2013 im Focus hingewiesen. Sport sollte im „Dritten Reich“ der „Volksgemeinschaft“ dienen und die „Rasse“ stärken. Der Körperkult des Nationalsozialismus war nie Selbstzweck, sondern sollte dazu dienen, starke und kräftige Soldaten für den NS-Staat zu formen. Gleichzeitig wurden willkürlich körperliche Merkmale herangezogen, um diejenigen aus der Gemeinschaft auszusondern, die nicht in das Nazi-Rasse-Wahn-Programm passten, allen voran die Jüdinnen und Juden.

Auch die Sportvereine jener Zeit waren gleichgeschaltet. Sie hatten sich dieser menschenverachtenden Ideologie unterzuordnen. Viele brauchten nach dem Krieg Jahrzehnte, um sich ihrer oft furchtbaren Vergangenheit zu stellen. Beispielsweise der DFB, der erst 2001 eine Studie in Auftrag gab, in der es zur Rolle des Verbandes und seiner Funktionäre im Dritten Reich heißt: „Obwohl nur wenige von ihnen der Menschen verachtenden NS-Ideologie anhängen, trugen die meisten Mitglieder des DFB... zur Stabilität der nationalsozialistischen Herrschaft bei. Wie so viele andere machten auch sie sich dadurch mitschuldig an Unterdrückung, Verfolgung, Krieg und Vernichtung.“

Dass es, anders als die Nazis behauptet haben und bis heute behaupten, in allen Teilen der einen Menschheit erfolgreiche Sportler*innen gibt, zeigt die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport 1933 und danach“, die im Rahmen der jüdischen Kulturwochen in Darmstadt gezeigt wird. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 17 bedeutende deutsch-jüdische Sportler-Persönlichkeiten, die zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit gehörten.

Sie haben den Sport in Deutschland gestärkt und repräsentiert und wurden dennoch aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Vielen blieb nur die Flucht. Auch Darmstadt kennt solche Schicksale, wie jenes des ehemaligen Vorsitzenden des SV Darmstadt 98, Dr. Karl Heß.

Diese Skulpturenausstellung zu jüdischen Sportler*innen ist einer der Höhepunkte der jüdischen Kulturwochen 2022, die vom 06.09. bis zum 18.12.2022 stattfinden werden. Das Programm bietet zudem Führungen über Stolpersteine, den Tag der Offenen Tür in der Jüdischen Gemeinde, einen Einblick in das jüdische Laubhüttenfest, Lesungen, Filmvorführungen und Konzerte. Das absolute Highlight aber ist sicherlich das Abschlusskonzert in der Centralstation mit der überragenden Amsterdamer Klezmer Band, das gleichzeitig den Start in das Lichterfest Chanukka markiert.

Herzlichen Dank allen, die an der Organisation der Jüdischen Kulturwochen 2022 beteiligt sind, allen voran der Jüdischen Gemeinde. Es ist ein Geschenk an die Menschen unserer Stadt, dass sie Gelegenheit bekommen, mehr über ihre jüdischen Mitbürger*innen, ihre Religion und ihr Leben zu erfahren – und sei es, dass alle rassistischen Stereotypen nichts als dumme und gefährliche Lügen sind.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister



GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN VON SV DARMSTADT 98

Liebe Darmstädterinnen und Darmstädter, liebe Jüdische Gemeinde, liebe Teilnehmenden an den jüdischen Kulturwochen,

für mich als Präsident des SV Darmstadt 1898 e.V. ist es eine große Ehre, dass wir uns in diesem Jahr als Co-Veranstalter bei den Jüdischen Kulturwochen 2022 engagieren dürfen.

Der SV 98 und das Böllenfalltor sind ein lebendiges Spiegelbild unserer Stadtgesellschaft und gerade deswegen haben wir eine soziale Verantwortung und Vorbildfunktion, der wir als Partner gerade solch wichtiger Kultur-Veranstaltungen gerecht werden möchten. Diese Haltung leitet sich auch aus unserer Geschichte ab. Diese wurde dank unseres in die Kulturwochen eingebundenen und hoch engagiertem vereinshistorischen Referats in den vergangenen Jahren immer besser aufgearbeitet. Ein wichtiger Bestandteil dieser Geschichte ist unser Ehrenvorsitzender Dr. Karl Heß, der von den Nazis vertrieben und entrechtet wurde und dessen Geschichte ein Mahnmal für uns als Verein, aber auch für die gesamte Fanszene darstellt. Der nach ihm benannte Platz am Böllenfalltor ist somit sowohl Teil des Heimspiel Erlebnisses als auch Begegnungsstätte für Gedenken und Andachten, beispielsweise an wichtigen Daten wie dem zum Gedenken an die Opfer der Shoa.

Jüdische Kultur, aber auch die nie gänzlich verschwundene Diskriminierung von Menschen jüdischen Glaubens sichtbar zu machen, ist für uns daher ein wichtiger Bestandteil, um jüdisches Leben in der Stadtgesellschaft aber auch bei uns im Sportverein sichtbar zu machen und jeglicher Form von Antisemitismus entgegenzuwirken.

In diesem Sinne freuen wir uns auf erlebnis- und lehrreich jüdische Kulturwochen und wünschen allen teilnehmenden, helfenden und engagierten Menschen eine gute Zeit.

Rüdiger Fritsch
Präsident SV Darmstadt 1898 e.V.



KALENDAR IUM

6. September

Ausstellung Deutsche Sportidole zwischen Erfolg und Verfolgung, Karolinenplatz _____ 6

6. September

Podiumsgespräch Historische Entwicklung in Deutschland am Beispiel Darmstadt, Haus der Geschichte _____ 7

13. September

Podiumsdiskussion Antisemitismus im Fussball Böllenfalltor VIP-Zelt, Merckstadion _____ 8

18. September

Führung Auf den Spuren der Stolpersteine, Darmstadt _____ 9

18. September

Konzert Susan Borofsky & Friends Kulturzentrum Bessunger Knabenschule _____ 10

20. September

Buchlesung Wer wir sind von Lena Gorelik, Centralstation _____ 11

2. Oktober

Tag der offenen Tür, Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 12

13. Oktober

Laubhüttenfest – Sukkoth live, Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 13

23. Oktober

Konzert Franck Piano Quintet Foyer des Staatstheaters Darmstadt _____ 14

26. Oktober

Film „A Serious Man“, Offenes Haus _____ 15

3. November

Buchlesung Eine Formalie in Kiew von Dmitrij Kapitelman Galerie Kurzweil _____ 16

6. November

Führung Jüdischer Friedhof Darmstadt Jüdischer Friedhof Darmstadt _____ 17

13. November

Buchlesung Die jüdisch Souffleuse und andere Geschichten von Adriana Altaras, Centralstation _____ 18

23. November

Film Displaced, Offenes Haus _____ 19

30. November

Humor „Der jüdische Witz“, Buchhandlung Thalia _____ 20

4. Dezember

Buchlesung Ich bin noch nie einem Juden begegnet von Gerhard Haase-Hindenberg, Offenes Haus _____ 21

14. Dezember

Film Auf das Leben – Junges jüdisches Leben Programm kino Rex _____ 22

18. Dezember

Konzert Amsterdam Klezmer Band, Centralstation _____ 23



FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER JÜDISCHEN KULTURWOCHEN 2022 MIT DER AUSSTELLUNG DEUTSCHE SPORTIDOLE ZWISCHEN ERFOLG UND VERFOLGUNG

In einer großformatigen skulpturalen Präsentation würdigt die Ausstellung das große Verdienst jüdischer Sportlerinnen und Sportler für die Entwicklung des modernen Sports in Deutschland und dokumentiert anhand ausgewählter Porträts deren Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen ca. 17 herausragende deutsch-jüdische Sportlerpersönlichkeiten, die als Nationalspieler, Welt- und Europameister, Olympiasieger und Rekordhalter zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit zählten. Mit überlebensgroßen Silhouetten wird an ihr Leben und ihre Erfolge erinnert. Nur weil sie Juden waren, wurden diese Frauen und Männer während der NS-Zeit aus ihren Sportvereinen ausgeschlossen, Titel wurden aberkannt.

Ansprachen: OB Jochen Partsch, Daniel Neumann, Prof. Dr. Lorenz Peiffer

📍 Karolinenplatz, vor dem Haus der Geschichte

🕒 **Ausstellungseröffnung**
Di, 6. September, 17.30 Uhr
Ausstellung bis 20. September

€ Eintritt frei



PODIUMSGESPRÄCH DEUTSCH-JÜDISCHE SPORTGESCHICHTE: HISTORISCHE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND AM BEISPIEL DARMSTADT

Turnvater Jahn begründete zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit seinen Turnern den Boom zum populären und organisierten sportlichen Treiben. Aus dem damals verfeindeten England kamen in diesem Zug viele neue Sportarten nach Deutschland. Diese Volksbewegung überwand gesellschaftliche Grenzen. Dennoch gründeten sich eigenständige Dachorganisationen wie z.B. für Arbeiter, Kommunisten, Katholiken, Bürgerliche aber auch jüdische Vereine und Verbände. Sport wurde zur Chance einer neuen Integrität für jüdische Mitbürger. Aber auch ab 1933 zur größten systematischen Ausgrenzung einer Volksgruppe.

Teilnehmer:

Prof. Dr. Lorenz Peiffer (Historiker),
Prof. Dr. Thomas Spengler (Historisches Referat SV Darmstadt 98 e.V.),
Dr. Marc Balbaschewski (Historiker Neuere Geschichte)

Moderation: Jürgen Koch (SV Darmstadt 98 e.V.)

📍 Haus der Geschichte (Vortragssaal), Karolinenplatz 3

🕒 Di, 6. September, 19 Uhr

€ Eintritt frei



IMPULSVORTRAG UND PODIUMSDISKUSSION ANTISEMITISMUS IM FUSSBALL

„Scheiß Juden“, „Free Palestine“, „Verpiss Dich aus unserem Stadion an der alten Försterei, Du Scheiß Judenvieh!“ – diese Kommentare haben jüdische Sportler schon oftmals gehört oder gelesen. Warum das immer noch zum Fußball gehört und wie gegen diese Entgleisungen vorgegangen werden kann, wird im Rahmen des Impulsvortrags von Alon Meyer und der anschließenden Podiumsdiskussion besprochen.

Teilnehmer:

Alon Meyer (Präsident Makkabi Deutschland),
Tim Heubach (ehemaliger Profifußballer u. a. bei
Maccabi Netanya und FSV Frankfurt),
Juri Sladkov (Leiter CSR Hannover 96),
Lasse Müller (Zusammen1)

Moderation: Céline Wendelgaß (Bildungsstätte Anne Frank)

- 📍 VIP-Zelt, Merck-Stadion am Böllenfalltor,
Nieder-Ramstädter Straße 170
- 🕒 Di, 13. September, 19 Uhr
- € Eintritt frei, um Anmeldung unter
<https://bit.ly/kulturwochen> wird gebeten



FÜHRUNG AUF DEN SPUREN DER STOLPERSTEINE

Seit 2005 werden in Darmstadt im Rahmen des europäischen Projekts von Gunter Demnig Stolpersteine verlegt. Heute erinnern 367 Steine an viele der Darmstädter, meist jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden; zahlreiche weitere müssen noch dazu kommen.

Bei einem geführten Rundgang werden wir einzelne Orte aufsuchen, wo diese Menschen gelebt haben und dabei ihr Leben und Schicksal kennenlernen.

Führung: Michaela Rützel,
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt

- 📍 Vor der Jüdischen Gemeinde, Wilhelm-Glössing-Straße 26
- 🕒 So, 18. September, 11 Uhr
- € Eintritt frei, Spenden willkommen



KONZERT SUSAN BOROFKY & FRIENDS – BARBARA STREISAND MEETS BOB DYLAN

Ein musikalisch-literarisches Projekt mit Liedern von Barbra Streisand, Bob Dylan, Billy Joel, Simon & Garfunkel, Neil Diamond, Carole King, Leonard Cohen – und all den anderen. Die Liste von jüdischen Künstlern, die sich in der populären Musik hervorgetan und zugleich Musikgeschichte geschrieben haben, ist lang. All diese jüdischen Musiker treten – bewusst oder unbewusst – in ihren Songs für eine sozialgerechtere, bessere Welt nach der traditionell jüdischen Vorstellung des Tikkun Olam ein.

Bei dem Liederabend wird eine Auswahl von Songs namhafter jüdischer Künstler von Susan Borofsky (Gesang), Yaromyr Boshenko (Klavier) und Arturo Castro Nogueras (Gitarre) präsentiert und ihr Leben und Werk musikalisch-literarisch von PD Dr. L. Joseph Heid eingeordnet.

Kooperationspartner:  **ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

-  Kulturzentrum Bessunger Knabenschule
Ludwigshöhestraße 42
-  So, 18. September, 17 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse
www.jg-darmstadt.de, www.ztix.de
und an allen öffentlichen Vorverkaufsstellen



BUCHLESUNG LENA GORELIK – „WER WIR SIND“

Lena Gorelik wurde 1981 in Sankt Petersburg geboren und kam 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland. Seitdem 2004 ihr Debütroman „Meine weißen Nächte“ erschien, ist die Wahlmünchenerin eine viel gefragte Autorin und Publizistin. Ihre Romane wurden vielfach ausgezeichnet. Im Rahmen der Kulturwochen präsentiert Gorelik ihren aktuellen Roman „Wer wir sind“, der 2021 erschien.

Der Roman beginnt im Jahr 1992 und erzählt die Geschichte eines Mädchens, das mit seinen Eltern, der Großmutter und dem Bruder von St. Petersburg auswandert und zunächst in einer Flüchtlingsunterkunft in Ludwigsburg landet. Für die Freiheit muss sie ihre geliebte Hündin Asta, die Märchen-Telefonnummer und fast alles zurücklassen, was sie mit Djeduschka, Opa, verbindet – letztlich ihre Kindheit. Im Westen merkt die Elfjährige, dass sie jetzt eine andere und „die Fremde“ ist.

Kooperationspartner:  **ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

-  Centralstation Darmstadt, Im Carree 1
-  Di, 20. September, 19.30 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse, inkl. RMV
<http://www.centralstation-darmstadt.de/>



TAG DER OFFENEN TÜR IN DER JÜDISCHEN GEMEINDE

Am Sonntag, den 2. Oktober lädt die Jüdische Gemeinde Darmstadt zu einem „Tag der offenen Tür“ in die Synagoge ein. An diesem Tag steht allen interessierten Besuchern das jüdische Museum und die Synagoge offen.

Sie haben die Möglichkeit einen Blick in das Zentrum des jüdischen Lebens in Darmstadt zu werfen. Um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr werden Führungen mit anschließenden Frage-Runden angeboten.

Zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr wird es die Möglichkeit geben, israelische Köstlichkeiten zu probieren und an einer koscheren Weindegustation teilzunehmen.

Die WIZO Gruppe Darmstadt e.V. bietet zudem einen Bücherflohmarkt mit vielen interessanten Büchern israelischer, deutscher und internationaler Autoren an.

- 📍 Jüdische Gemeinde, Wilhelm-Glässig-Straße 26
- 📅 So, 2. Oktober, 11-16 Uhr
- 💶 Eintritt frei, Spenden willkommen



EINBLICKE IN DAS LAUBHÜTTENFEST – SUKKOTH LIVE

Inmitten des Laubhüttenfests „Sukkoth“ laden wir Sie ein gemeinsam die „Sukka“ (hebr. Laubhütte) auf unserem Gelände zu besuchen. Es erwartet Sie eine Einführung in die Geschichte und ein Blick in die Gegenwart des fröhlichen Festes und seine unterschiedlichen Bedeutungen. Das Wallfahrtsfest, welche von Juden überall auf der Welt gefeiert wird, wird durch eine Reihe von Bräuchen und Ritualen begleitet, welche wir Ihnen im Rahmen der Veranstaltung nahe bringen werden. Es erwarten Sie typische Sukkoth-Snacks und Getränke.

Wir möchten Sie auf eine Reise durch diesen Feiertag mitnehmen und Sie die Atmosphäre dieses wunderbaren Festes vor Ort spüren lassen.

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter www.bit.ly/kulturwochen sowie einer Bestätigung seitens der Veranstalter möglich. Die Plätze sind begrenzt.

- 📍 Jüdische Gemeinde, Wilhelm-Glässig-Straße 26
- 📅 Do, 13. Oktober, 18.30 Uhr
- 💶 Teilnahmegebühr 5 €



KONZERT FRANCK PIANO QUINTET – LA VIE EST BELLE

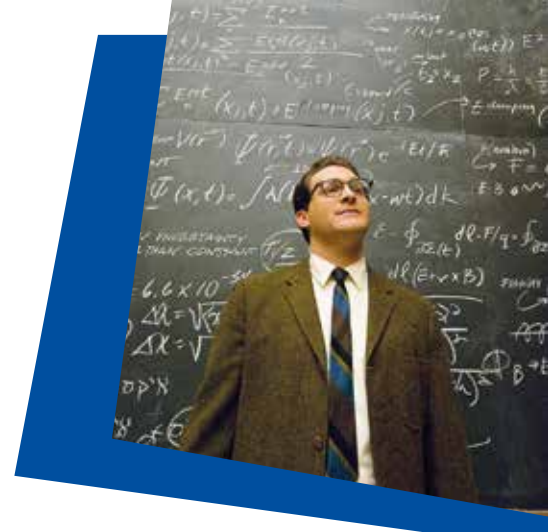
Die Besetzung des Franck Piano Quintet ist den Besuchern der Kulturwochen nicht unbekannt: Prof. Michel Gershwin und Dmitrij Gornowskij sowie das Ehepaar Igor und Anastasiya Mishurisman. Begleitet werden die vier Streicher von der Pianistin Anna Tyshayeva.

Der Name des Konzertprogramms „La vie est belle“ wurde durch den gleichnamigen Film von Roberto Benigni inspiriert. Die Musik des jüdischen Komponisten Jacques Offenbach zieht sich durch den ganzen Film als Symbol der Liebe, Menschlichkeit und Hoffnung. Offenbach war ein Zeitgenosse von französischen Komponisten der

Romantik wie Saint-Saëns, Bizet, Halevy und Meyerbeer. All die Werke der jüdischen Komponisten wurden durch die Nazis verfeimt. Trotzdem erklang diese wunderschöne Musik und gab Hoffnung und Halt in schweren Zeiten.

Kooperationspartner:  ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

- 📍 Foyer des Staatstheaters Darmstadt,
Georg-Büchner-Platz 1
- 🕒 So, 23. Oktober, 16 Uhr
- 💶 10 €
<https://www.staatstheater-darmstadt.de/>
Darmstadt Shop im Luisencenter, „FRIZZ Ticketshop“



FILMVORFÜHRUNG „A SERIOUS MAN“

Wenn die Coen-Brüder die Geschichte eines ernsthaften Mannes erzählen, dann wird es nicht lange ernsthaft zugehen. Eigentlich lebt Larry Gopnik ein beschauliches Leben in einer kleinen jüdischen Gemeinde im Mittleren Westen der USA. Er ist ein liebender Ehemann, fürsorglicher Vater und erfolgreicher Professor. Aber irgendwie läuft plötzlich nichts mehr so wie gewohnt.

Larrys Gattin verlangt plötzlich die Scheidung, um mit ihrem selbstgefälligen neuen Liebhaber zusammenleben zu können. Sein Sohn schwänzt die Schule, die Tochter bestiehlt ihn, um sich eine Nasekorrektur finanzieren zu können. Sein psychisch labiler Bruder hockt ständig auf seiner Couch. Und als ob die Familie nicht schon genügend Probleme bereiten würde, gerät auch noch Larrys Karriere ins Trudeln. Larry sucht Hilfe, und hofft diese bei einem Rabbi zu finden. Doch auch das ist leichter gesagt, als bekommen...

USA 2010
Regie: Joel & Ethan Coen
Spielzeit: 102 Minuten
Sprache: Deutsch

- 📍 Offenes Haus, Rheinstraße 31
- 🕒 Mi, 26. Oktober, 18.30 Uhr
- 💶 8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse, inkl. RMV
<https://www.centralstation-darmstadt.de/>



BUCHLESUNG DMITRIJ KAPITELMAN – „EINE FORMALIE IN KIEW“

Dimitrij Kapitelman wurde 1986 in Kiew geboren und kam mit acht Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaften und Soziologie in Leipzig und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Im Rahmen der Kulturwochen präsentiert Kapitelman seinen zweiten Roman: „Eine Formalie in Kiew“. Die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen und am Ende ohne jede Heimat dasteht. Erzählt mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. Als er den deutschen Pass beantragt, gibt es die eine oder andere „Formalie“. Den Protagonisten führt es in seine Geburtsstadt, mit der ihn außer Kindheitserinnerungen nichts mehr verbindet.

Kooperationspartner:  **ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Darmstadt e.V.

-  Galerie Kurzweil, Bismarckstraße 133
-  Do, 3. November, 19 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse
www.jg-darmstadt.de, www.ztix.de
und an allen öffentlichen Vorverkaufsstellen



FÜHRUNG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF DARMSTADT

Der jüdische Friedhof von Darmstadt blickt auf eine 313-jährige Geschichte zurück. Im Jahr 1680 stimmte die damalige Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Elisabeth Dorothea, der Anlage einer Beerdigungsmöglichkeit für Juden zu.

Im Jahr 1709 wurde der jüdische Friedhof von Darmstadt schließlich eingeweiht. Dieses Gräberfeld zählt zu den bedeutendsten Anlagen seiner Art, da es während der Nazi-Zeit nicht zerstört wurde.

Der Friedhof bietet deshalb eine eindrucksvolle Reise jüdischer Bestattungskultur in Darmstadt, die bis in die Gegenwart reicht.

Die Führung findet mit Elina Becher, Religionslehrerin der Jüdischen Gemeinde, statt.

-  Jüdischer Friedhof Darmstadt, Seekatzstraße 29
-  So, 6. November 11 Uhr
-  Eintritt frei, Spenden willkommen

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter
www.bit.ly/kulturwochen möglich.
Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt.



BUCHLESUNG ADRIANA ALTARAS – „DIE JÜDISCHE SOUFFLEUSE UND ANDERE GESCHICHTEN“

Adriana Altaras wurde 1960 in Zagreb, SFR Jugoslawien, als Tochter ehemaliger jüdischer Partisanen geboren. Sie studierte Schauspiel in Berlin und New York, spielte in Film- und Fernsehproduktionen und inszeniert seit den Neunzigerjahren an Schauspiel- und Opernhäusern. Heute lebt sie in Berlin. Im Rahmen des Kulturprogramms haben die Gemeinden die Möglichkeit, aus dem bunten Bücher-Repertoire der Autorin zu wählen: 2012 erschien ihr Bestseller „Titos Brille“, ein autobiografischer Roman mit außergewöhnlichen Anekdoten vom Exil. 2014 folgte „Doitscha – Eine jüdische Mutter packt aus“ ein Buch, in dem Altaras aus dem jüdischen Leben heute in Deutschland erzählt. In dem 2020 veröffentlichten Roman „Die jüdische Souffleuse“ beschreibt die Ich-Erzählerin mit hinreißender Tragikomik die Absurditäten des Theateralltags, eine unverhoffte Familienzusammenführung und warum die Schoa das Epizentrum ihres Schaffens ist.

Kooperationspartner:  **ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

-  Centralstation, Im Carree 1
-  So, 13. November, 19.30 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse, inkl. RMV
www.centralstation-darmstadt.de
und an allen öffentlichen Vorverkaufsstellen



FILMVORFÜHRUNG DISPLACED MIT ANSCHLIESSENDEM ZEITZEUGENGESPRÄCH

Sharon ist Jüdin und Angehörige der dritten Generation von Überlebenden der Schoa. Als sich nach sieben Jahren Funkstille der Vater bei ihr meldet, hinterfragt sie das schwierige Familienverhältnis. Dabei kommen auch Fragen an ihr nicht-jüdisches Umfeld und den Umgang mit der gemeinsamen Vergangenheit auf den Tisch. Diskursfreudiger Dokumentarfilm, der unbequeme Fragen offen ausspricht.

Im Anschluss an den Film findet ein Zeitzeugengespräch mit Majer Szanckower aus Frankfurt/M. statt.

Deutschland 2020
Regie: Sharon Ryba-Kahn
Spielzeit: 87 Minuten
Sprachen: Deutsch

-  Offenes Haus, Rheinstraße 31
-  Mi, 23. November, 18.30 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse
www.jg-darmstadt.de, www.ztix.de
und an allen öffentlichen Vorverkaufsstellen



VORTRAG „DER JÜDISCHE WITZ“ – MIT RABBINER ANDREW STEIMAN

Einem bekanntem Spruch gemäß stirbt als Letztes die Hoffnung. Stimmt das? Rabbiner Andrew Steiman ist da anderer Meinung. Nach seiner Familientradition ist es der Humor, der als Letztes stirbt – noch nach der Hoffnung. Man kann zwar ohne Humor leben – aber ist das ein Leben? Außerdem sind die Humorlosen auch die Gottlosen, so die Beobachtung des Rabbiners. Kostproben dazu und mehr am 30.11.

Andrew Steiman ist Rabbiner in der Henry- und Emma Budge-Stiftung Frankfurt am Main.

-  Buchhandlung Thalia Darmstadt – Boulevard, Schuchardstraße 88
-  Mi, 30. November, 18 Uhr
-  Eintritt Frei



BUCHLESUNG GERHARD HAASE-HINDENBERG – „ICH BIN NOCH NIE EINEM JUDEN BEGEGNET...“

Gerhard Haase-Hindenberg hat in vielen deutschen Städten auf Theaterbühnen gestanden und international vor Film- und Fernsehkameras, ehe er zu Beginn der 2000er Jahre anfang Bücher zu schreiben. „Der Mann, der die Mauer öffnete“ war die literarische Vorlage für den TV-Film „Bornholmer Straße“ und die Sozialstudie „Sex im Kopf“ stand wochenlang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Seit 2016 ist er auch Autor der JÜDISCHEN ALLGEMEINEN, u.a. für die „Porträts der Woche“.

Daraus ergab sich ein Buch mit Lebensgeschichten von in Deutschland lebenden Juden, die auf unterhaltsame Weise die gesamte Breite jüdischen Lebens repräsentieren. Haase-Hindenberg – Schauspieler und Autor gleichermaßen – stellt Protagonisten seines 2021 erschienenen Buches „Ich bin noch nie einem Juden begegnet ...“ vor und zeigt einen historischen Zusammenhang zu 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland auf.

Kooperationspartner:



-  Offenes Haus, Rheinstraße 31
-  So, 4. Dezember, 19 Uhr
-  8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse
www.jg-darmstadt.de, www.ztix.de
und an allen öffentlichen Vorverkaufsstellen



FILMVORFÜHRUNG „AUF DAS LEBEN! JUNGES JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND.“

Seit 1700 Jahren leben Juden und Jüdinnen in Deutschland. Auch in Darmstadt hat jüdisches Leben eine lange Tradition. Doch wie sieht eigentlich der Alltag junger Juden und Jüdinnen heute aus? Wie leben sie hier mit dem Wissen der Geschichte, mit Plänen für die Zukunft und der Suche nach der eigenen Identität? Zwischen Schabbat, Instagram und der Angst vor erstarkendem Antisemitismus. Fünf junge Darmstädter Jüdinnen und Juden nehmen uns mit in ihre ganz persönlichen Lebenswelten und erzählen aus ihrer Perspektive, was für sie „jüdisch sein“ bedeutet. Ein Filmprojekt von Christian Gropper und Barbara Struif.

Deutschland 2021

Regie: Christian Gropper und Barbara Struif

Spielzeit: 81 Minuten

Sprache: Deutsch

- 📍 Programmkino rex, Wilhelminenstraße 9
- 🕒 Mi, 14. Dezember, 18 Uhr
- 💶 7,50 € / 6,50 € (Studenten/Schüler),
6 € (Kinder unter 12 Jahren)
<https://www.kinopolis.de/rx> und an der Kinokasse



KONZERT ABSCHLUSS DER JÜDISCHEN KULTURWOCHEN UND BEGINN VON CHANUKKA – MIT DER AMSTERDAM KLEZMER BAND

Was Mitte der 1990er Jahre mit Straßenmusik in Hollands Hauptstadt begann, füllt längst große Konzertsäle und Festivalgelände überall auf der Welt. Die Formation spielt eine ureigene Variante des „Progressive Klezmer“ mit Ecken und Kanten, mit rauen Stellen und Widerhaken. Und die ist auch partytauglich. Diese kombinieren die Klezmer-Tradition mit Slawischem vom Schwarzen Meer, Balkan Brass und osteuropäischen Rhythmen, die an Vertracktheit kaum zu überbieten sind.

Dazu kommen hie und da Klassikmomente, Blues, Jazziges, Reggae- und Rap-Anklänge. Eine einmalige Stilmenge, wie sie so nur von der Amsterdam Klezmer Band stammen kann. Neunzehn Alben und mehr als 1500 Konzerte später feiert die AKB ihr 25-jähriges Jubiläum.

Zusammen mit der Amsterdam Klezmer Band feiern wir den Abschluss der Jüdischen Kulturwochen und den Beginn des Lichterfestes Chanukka.

- 📍 Centralstation, Im Carree 1
- 🕒 So, 18. Dezember, 19.30 Uhr
- 💶 20,90 € Vorverkauf, 23 € Abendkasse, inkl. RMV
<https://www.centralstation-darmstadt.de/>

Für mich ist die vegane Lebensweise
ein Weg, die Welt zu verbessern.
Eine Mahlzeit nach der anderen.

“

”

Mayim Bialik
lebt vegan.
Und Du
kannst es auch.



Das Catering und alle Restaurants sind vegan.
Nana Tierleidfreie Küche und Dominion Food Revolution sind zudem Kosher-zertifiziert.



Impressum

Veranstalter Jüdische Gemeinde Darmstadt,
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Co-Veranstalter SV Darmstadt 1898 e.V.

Programm Daniel Neumann und Alexander Stoler

Projektkoordination Alexander Stoler

Redaktion Daniel Neumann und Alexander Stoler

Bildnachweis

S.6 DFB • S.7 HStAD • S.8 Thomas Eisenhut dpa • S.9 U. Schüttler • S.10 MG Lokales •
S.11 Lena Gorelik • S.12 JG Darmstadt • S.13 Wikipedia Leopold Pilichowski •
S.14 FRANCK PIANO QUINTETT • S.15 tobis • S.16 Moray • S.17 Altaras S.18 Tondowski Films •
S.19 Leonhard Hamerski • S.20 Haase-Hindenberg • S.21 Gropper • S.22 Facebook AKB •

TICKETS

www.jg-darmstadt.de

und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

WEITERE INFORMATIONEN

Facebook  www.facebook.com/jgdarmstadt

Instagram  @jgdarmstadt

Unterstützer



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND



LANDESVERBAND DER JÜDISCHEN
GEMEINDEN IN HESSEN
Vereinsarbeit - jüdische Kulturszene

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Partner



Evangelisches Dekanat
Darmstadt-Stadt

DAS THEATER

staatsoper darmstadt

citydome
programmkino**rex**



CENTRALSTATION
Kulturzentrum der Stadt Darmstadt

GALERIE

KURZWEIL

Thalia.de

ZISAMMEN
FÜR DAS, WAS UNS VERBINDET

TF TONDOWSKI
FILMS



BESSUNGER
KNABENSCHULE
Darmstadt



CFS-
KULTURSTIFTUNG
für das kulturelle Leben in der
Stadt Darmstadt



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Darmstadt e.V.

ztix

Medienpartner

FRIZZ MAG.DE

P Stadt
Kultur
Magazin
DARMSTADT